

Naturschutz

14. Jahresbericht der Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für das Jahr 1958

Im Kanton Zürich besteht ein Naturschutzbund als Sektion des Schweiz. Bundes für Naturschutz. Daneben unterhält der Kanton ein besonderes Büro für Natur- und Heimatschutz. Deshalb beschränkt sich die Tätigkeit unserer Kommission auf die Behandlung von Fragen des wissenschaftlichen Naturschutzes. Verschiedene Eingaben, welche den Landschaftsschutz, die Landschaftsgestaltung, rein ideelle Interessen der Allgemeinheit und die Erhaltung der stadtnahen Erholungsgebiete betreffen, wurden an den ZNB oder an die kantonale Naturschutzstelle weitergeleitet.

Als wissenschaftlich und allgemein naturschützerisch bedeutende Neuerung ist die durch Beschluss des Regierungsrates im Einvernehmen mit den interessierten Gemeinden erfolgte Erweiterung des Pflanzenschutzgebietes Ütliberg hervorzuheben. Neben dem Nationalpark und Aletschwald handelt es sich um das grösste Pflanzenschutzgebiet der Schweiz. Es umfasst den ganzen Nordwestteil der Albiskette mit rund 1100 ha. Ausser der wissenschaftlichen Bedeutung dieses Schutzgebietes in unmittelbarer Nähe der ETH und Universität Zürich ist der Versuch, in der Nähe unseres grössten Bevölkerungszentrums ein ausgedehntes Pflanzenreservat zu schaffen, von grosser Bedeutung.

Die Naturschutzkommission der Naturforschenden Gesellschaft ist weiter bemüht, eine Liste der wissenschaftlich wertvollen Naturschutzobjekte im Kanton Zürich aufzustellen und deren Schutz zu erwirken.

Von ganz besonderer Bedeutung wird die dauernde Erhaltung des Wasser- und Sumpfvogelreservates Neeracherriet erachtet. Es handelt sich um ein Objekt, welches durch den Schweiz. Bund für Naturschutz dauernd sichergestellt werden sollte.

H. LEIBUNDGUT